

Storch Adebar auf der Halbinsel

Als Groß Glienicke einst besiedelt wurde, hat man die vorgelagerte Halbinsel im See gleich mit einbezogen. Rund herum wurde eine schmale Straße angelegt, die an der rechten Seite richtig befestigt wurde, teilweise am Ufer zusätzlich mit Holzpfählen verstärkt. An der Stirnseite wurde reichlich Sand aufgeschüttet, so dass ein herrlicher Strand entstand. Die ersten Pächter waren Herr und Frau Schmidt - Schmidtchen heißt es immer noch im Volksmund. Später hat Herr Werner das Strandbad noch modernisiert. Hier gab es dann an den Wochenenden Kaffee und Kuchen, auch andere Getränke. Im Winter beim Schlittschuhlaufen konnten wir Glühwein und Cola genießen. Vor dem Eingangszaun wurde ein schmaler Streifen als Parkplatz genutzt. Die Begrenzung des Geländes bildeten einige Sträucher.

Direkt an der Uferpromenade erstreckte sich eine große Wiese, die im Frühling durch Schneeschmelze und Regen in weiten Teilen überflutet war. Wegen dieses Flachwassers suchten die Hechte sie immer als ihr Laichgebiet auf. Diese waren dann so, im Liebestaumel, dass man sie mit bloßen Händen fangen konnte. Wenn dann das Wasser zurückgegangen war, wurde die Wiese zum Paradies für Frösche. Das ließ die Störche nicht lange warten, zumal sie jetzt Junge zu füttern hatten.

Regelmäßig kamen sie vom Dorf Glienicke über den See geflogen, um hier ausgiebig zu speisen. Bauer Günter aus der Seepromenade hat regelmäßig die Wiese gemäht und das Heu geerntet - bis zum

Mauerbau! In den Folgejahren entstand der Wildwuchs mit Sträuchern und Bäumen wie wir ihn heute erleben.

Hanne Ritter



Wurzelgeflecht am Ufer des Groß Glienicker Sees

Foto: Hanne Ritter

Griechische Spezialitäten

ΣΥΡΤΑΚΙ
Seit 1995



Vorne und hinten großer Garten
mit Spielplatz

Sacrower Allee 50
14476 Groß Glienicke
Tel.: (033201) 3 1889

Mo geschlossen
Di bis So u. Feiertage ab 12.00 Uhr